

Teilen



Immoflash

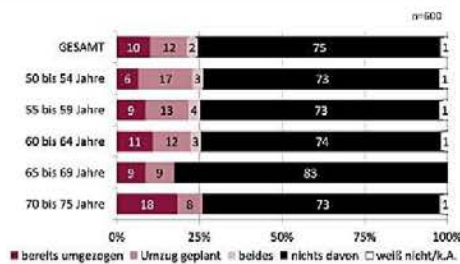
13:53 - 08.11.2022

BEST AGER REFLEKTIEREN WOHNUNGSSITUATION SPÄT

Autor: Stefan Posch


75 % zwischen 50 und 75 planen keinen altersbedingten Umzug (korrespondiert mit Studie 2016)

SORA
„Sind Sie in der Vergangenheit bereits altersbedingt umgezogen oder haben Sie später im Alter einen Wohnungswechsel geplant?“



© Silver Living GmbH | 131

KLEIN

10

Die Ergebnisse der Umfrage (c) Silver Living

Drei Viertel der 50- bis 75-Jährigen haben keine Pläne, wo sie im Alter wohnen. Das zeigt die Silver Living Studie "Die 50- bis 75-Jährigen in Krisenzeiten - Wohnbedürfnisse, Zukunftsaussichten und mehr", die heute, Dienstag vor Journalisten vorgestellt wurde. Die Studie wurde vom Sora Institut wissenschaftlich begleitet.

"Best Ager reflektieren leider häufig ihre Wohnsituation erst, wenn beispielsweise Gründe wie Barrierefreiheit, Wohnungsgröße, Bedarf nach Gesellschaft oder finanzielle Situation schlagend werden", erklären die beiden Geschäftsführer Walter Eichinger und Thomas Morgl von Silver Living. "Fakt ist zudem, dass Menschen wohl selbstbestimmt leben wollen, selbst aber keine Entscheidung über ihre zukünftige Wohnform treffen möchten. De facto wird die Wohnzukunft in diesen Lebensjahren oftmals verdrängt."

Eine wesentliche Erkenntnis der Silver Living Studie ist, dass Menschen ohne Eigentum (29 Prozent), also ohne eigenes Haus oder Wohnung, in der Altersgruppe der 50- bis 64-Jährigen oft nicht wissen, wo sie im Alter wohnen sollen. Menschen mit Eigentum planen häufiger einen Verbleib in der aktuellen Wohnung (68 Prozent), als die Gruppe ohne Eigentum.

"Als zentrales Problem bleibt, insbesondere für einen Teil der geburtenstarken Jahrgänge der 1960er Jahre, die künftige Leistbarkeit des Wohnens", erklären Walter Eichinger und Thomas Morgl. "Auch wenn die Versorgung der älteren Bevölkerung in einem der reichsten Länder grundsätzlich machbar sein sollte, so ist doch davon auszugehen, dass sich die Einkommenssituation für die ältere Bevölkerung aufgrund der derzeitigen Krisen insgesamt verschlechtert. Leider finden viele Menschen ohne Eigentum oft kein passendes Angebot für das Alter. Notwendig sind deshalb gezielte Informationen & Angebote für Menschen ohne Eigentumswohnung oder -haus in allen Bundesländern."

UNTERNEHMENSPROFILE

Art-Invest Real Estate Management Austria GmbH
Immobilien entwickeln mit hohem Anspruch

Erste Immobilien

Christie&Co

EVENTS



9. Österreichischer Verwaltertag
10.11.2022 - 11.11.2022



12. Kongress der IG LEBENSZYKLUS BAU
15.11.2022 - 15.11.2022



re.comm
16.11.2022 - 18.11.2022



recomm
Real Estate Leaders Summit

Wer hoch hinaus will muss
WEITER DENKEN.

Die re.comm - Inspiration und Ideengeber für die Spitzen der Immobilienwirtschaft.

www.recomm.eu

GET INSPIRED • THINK FURTHER • NETWORK

Die häufigsten Gründe für einen geplanten Umzug im Alter sind Barrierefreiheit/Gesundheit (34 Prozent) und Wohnungsgröße. Oftmals findet ein ungeplanter Wohnungswechsel auch wegen einer Änderung der familiären Situation statt (18 Prozent). "Leider verlassen sich sehr viele Seniorinnen und Senioren darauf, dass ihnen im Alter bei der Problemlösung von jemandem geholfen wird, entweder durch die Kinder, die Gemeinde oder sonst irgendjemanden", ergänzen Eichinger und Morgl, "wir sprechen in diesem Zusammenhang von einer Phantombetreuung. All diese Gründe zeigen, dass eine Auseinandersetzung mit dem Thema Wohnen im Alter in der Bevölkerung notwendig ist, bzw. dass frühzeitig darüber nachzudenken ist, die eigenen vier Wände altersfit zu machen. Leider ist individuelles und gesellschaftliches Ignorieren eine österreichische Grundeinstellung: Die vorhersehbare Altersarmut vieler Babyboomer (graue Altersarmut) ist nicht im Fokus der Öffentlichkeit, geschweige denn der Politik."

58 Prozent der 50- bis 64-Jährigen möchten auch im Alter zuhause, gegebenenfalls auch mit Unterstützung, leben. Im Gegenzug haben 22 Prozent der Befragten den Wunsch, im Alter andere Wohnformen wie Betreutes Wohnen, Betreute Seniorenwohngemeinschaften oder Mehrgenerationen-Wohnen zu nutzen. "Das Ergebnis korrespondiert klar mit der Silver Living Studie aus dem Jahr 2016", sagen Eichinger und Morgl.

